

Verzicht der Einen – **Leben** und **Hoffnung** für die **Anderen!**

---

## *Spital - Knast - Synagoge*

*Der wundersame  
Weg des Dr. A.*

*Seite 4*



Impuls

2

Freundestreffen

6 und 8

Spital-Knast-Synagoge

4

Israelis in Polen

6

## Impuls



Max Reinhard

**Der Knecht eines Hauptmanns aber, den dieser sehr schätzte, war auf den Tod krank. Als der nun von Jesus hörte, sandte**

**er Älteste der jüdischen Gemeinde zu ihm und liess ihn bitten, er möge kommen und seinen Knecht retten. Als diese zu Jesus kamen, baten sie ihn inständig und sagten: Er ist es wert, dass du ihm dies gewährst, denn er liebt unser Volk, und er hat uns die Synagoge gebaut. Da machte sich Jesus mit ihnen auf den Weg.**

Lukas 7, 2-6a

Liebe Freunde, liebe Leserinnen und Leser

Das Wort **Synagoge** erscheint verschiedentlich in dieser Nummer. Auf der Suche nach einem Bibeltext bin ich auf eine Begebenheit im Lukasevangelium gestossen. Sie handelt von einem Offizier der römischen Truppen im Lande. Dieser wendete sich in der Not an jüdische

Älteste – angesehene und einflussreiche Leute des Ortes – um Jesus um Hilfe für seinen Diener zu bitten. Offensichtlich verehrte der Hauptmann den Gott Israels und anerkannte die Berufung des jüdischen Volkes. Aus Liebe baute er ihnen sogar eine Synagoge. Auch respektierte er den «Dienstweg» und wusste, dass Jesus als Jude eigentlich nicht in sein Haus kommen dürfte. Das beeindruckte! So ist es bis heute. Die Kluft zwischen Juden und Christen ist noch immer eine Realität. Wie wohltuend sind Menschen, die in diesen Riss hineintreten und «Bauten der Liebe» errichten. Das ist die Berufung von Aktion Verzicht. Einen herzlichen Dank, dass Sie dabei mithelfen!

Danke für unsere Partner vom Shalom Ministry, dass sie terrorgeplagte Israeli zu einem Erholungsurlaub eingeladen haben. Danke für ihre Liebe und die Steine, die sie aus dem Weg geräumt haben. **Lesen Sie den Bericht in diesem Heft und besuchen Sie unsere Freundestreffen Ende Oktober, um mehr vom Dienst des Shalom Ministry zu erfahren.**

In diesem Zusammenhang steht auch der Bericht über Dr. Alexander. Ein ungerechtes Urteil, das nicht ungewöhnlich ist für die ukrainische Justiz, führte zu einem tragischen Einbruch in seiner Karriere. Anstatt zu resignieren, hilft er nun jüdischen Patienten—in der Synagoge!

## Widerstände...



Patrik Senn

Das Hilfswerk Aktion Verzicht ging in den letzten Monaten durch schwierige Zeiten. **Von verschiedenen Seiten tauchten**

### Widerstände auf:

Hilfsgütertransporte wurden durch den ukrainischen Zoll schikaniert; unser Lastwagen wurde tagelang an der Grenze gefilzt; dem Werk wurde ein Gerichtsverfahren angehängt. Aufgrund der US-Sanktionen gegen Weissrussland konnten plötzlich keine Überweisungen mehr dorthin getätigt werden. Unser grösster Spender musste seine langjährige Unterstützung beenden. Corona machte uns immer neue Striche durch unsere Reiseplanungen...

**Trotzdem war es uns immer möglich, die Projekte in voller Höhe zu unterstützen und weiter tonnenweise Hilfsgüter in die Ukraine zu liefern—ein Wunder Gottes!**

Dafür sind wir sehr dankbar. Gerade in diesen Tagen bitten wir Sie um Begleitung der Arbeit im Gebet! Danke dafür.

Patrik Senn, Geschäftsführer Hilfswerk Aktion Verzicht

Es ist ein Gebetsanliegen, dass er rehabilitiert wird und wieder eine Anstellung findet.

Die Synagoge in Shepetovka dient der kleinen Gemeinde von Zinovij und Rosa Freylichman als Versammlungshaus. Rosa leitet die Suppenküche am Ort. Aktion Verzicht wurde um Beteiligung an der dringenden Reparatur des undichten Daches angefragt. In einer kommenden Ausgabe werden wir ausführlicher berichten.

Vielen Dank, wenn Sie sich mit ihrer Spende an den verschiedenen Anliegen beteiligen!

Zurück zur Geschichte mit dem Hauptmann. Wenn es überhaupt eine «gute Referenz» brauchte, um Jesus zu überzeugen, war es die Herzenshaltung und Grosszügigkeit des Hauptmanns. Es heisst schlicht: «Da machte sich Jesus mit ihnen auf den Weg.» Jesus handelt getreu nach der Verheissung Gottes an Abraham und seine Nachkommen: «Ich will segnen, die dich segnen». Sie und ich dürfen uns darauf verlassen.

Mit herzlichen Grüssen,

*Max Reinhard*

Präsident Hilfswerk Aktion Verzicht

## Vom Spital ins Gefängnis—und dann in die Synagoge!

Das ist die verrückte Geschichte von Alexander, einem beliebten Frauenarzt aus der westlichen Ukraine:

Dr. Alexander wird zu einer schwierigen Geburt gerufen. Es gibt Komplikationen. Er ruft zwei Chirurgen dazu, die aber nicht gut qualifiziert sind. Trotzdem kann Alexander das Kind retten, aber die Mutter stirbt.

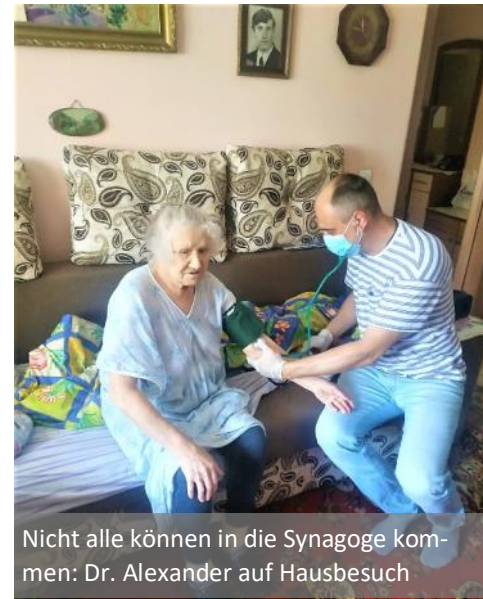
Einflussreiche Geschäftsleute aus dieser Familie verklagen den Gynäkologen. Er wird verhaftet. Die beiden Chirurgen lassen sich in Lwiw (Lemberg) für je 5000.– Dollar falsche Gutachten ausstellen. Damit ziehen sie vor Gericht und belasten Dr. Alexander. Er bleibt über Monate im Gefängnis. Seine Familie hat kein Einkommen. **Aber er hat einen mutigen Anwalt, der versucht das Gericht von Alexanders Unschuld zu überzeugen. Doch das Gericht spielt auf Zeit, wartet wohl auf eine „Aufmerksamkeit“.** Schliesslich gelingt es dem Anwalt, den Richter dazu zu bewegen, über die Fakten zu urteilen. Dr. Alexander kommt frei. Von Rechts wegen muss das Spital



Sprechstunde in der Synagoge: Alex, rechts

ihn nun rehabilitieren, fachlich und finanziell. Aber es weigert sich. Im Frühling 2021 gibt es neue Verhandlungen. Der Arzt erhält kein Recht. Er bleibt arbeitslos, ohne Arbeitslosengeld.

Alexander steht in Kontakt mit seiner Cousine **Tanya Firman**. Sie betreut im Auftrag von Aktion Verzicht in den Städten der Karpaten kleine jüdische Gemeinden: Sie verteilt Lebensmittelpakete, Putzmittel und Medikamente an Menschen, die sich mit ihrer Rente entweder Gas zum Heizen oder Medikamente leisten können. Tanya hilft der Familie des Arztes mit Lebensmittel-



Nicht alle können in die Synagoge kommen: Dr. Alexander auf Hausbesuch

Paketen. Und bietet ihm eine neue Perspektive: Er soll Patienten in den jüdischen Gemeinden helfen. Diese kranken Menschen können sich keinen Arzt leisten. Und so bietet der Gynäkologe Ale-



Tanya (r.) verteilt Lebensmittelpakete

xander, der auch ausgebildeter Hausarzt ist, mobile Sprechstunden in den Synagogen an. **Einer kranken Frau konnte er so bereits das Leben retten.** Er diagnostizierte ein Nierenleiden, das bisher unentdeckt war. Die Kranke erhält nun die passenden Medikamente.

Aktion Verzicht unterstützt jüdische Menschen in Osteuropa seit über 25 Jahren. Die Not in Gottes auserwähltem Volk in der Zerstreuung ist gross. Die jüdischen Geschwister in Osteuropa reagieren sehr dankbar auf die Unterstützung aus der Schweiz.

*Aktion Verzicht unterstützt die Projekte von T. Firman mit monatlich CHF 5'000.-*



Die Dankbarkeit der Patienten ist sehr gross: Medikamente werden abgegeben.



## Israelis in Polen

Wir freuen uns über den Besuch von Ursula und Roman Gawel aus Polen! Sie leiten in der polnischen Stadt Oświęcim/Auschwitz das Hilfswerk Shalom Ministry. Mit der Unterstützung von Aktion Verzicht besucht dieses Werk regelmäßig vereinsamte und arme Jüdinnen und Juden in der Ukraine (s. letzter Rundbrief). **Roman und Ursula berichten an den Freundestreffen von ihrer Arbeit.** Sie unterstützen die **Suppenküchen** in **Shepetovka, Vinnytsa, Zmirinka und Mohylev Podolsky** seelsorgerlich und finanziell mit eigenen Sammlungen.



Zu Gast: Roman und Ursula Gawel, Polen

Im Juli haben sie zudem 14 Juden aus dem terrorgeplagten Süden Israels für einen Erholungsurlaub nach Polen eingeladen. Diese traumatisierten Menschen konnten so in einer schönen Umgebung und bei gutem Essen zu neuen



Gemeinsame Feier des Sabbat-Eingangs

Kräften und zur Ruhe kommen. Roman schreibt: „Als Ausgangspunkt für diese Erholung wählten wir Oświęcim, das in seiner Vergangenheit eine grausame deutsche Besatzung erlebte, die den Tod und die Vernichtung tausender polnischer und europäischer Juden in dem nahe der Stadt errichteten Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau mit sich brachte. Als wir unsere lieben Freunde hierher nach Oświęcim brachten, sahen wir deutlich, dass der Gott Israels, der Herr der Geschichte, diesen Ort, der insbesondere für die Juden mit Tod und Zerstörung verbunden war und ist, in einen Ort des Lebens und des Segens für sein Volk verwandelte. Viele dieser Menschen haben in ihrem Leben die Verachtung, den Hass und das Leid des Holocaust erlebt und leben jetzt in Israel in Städten wie Aschkelon,



Besuch des Kunstwerks „fountain of tears/ Quelle der Tränen“ von Rick Wienecke



Unter den Flaggen Polens und Israels: Gäste aus dem terrorgeplagten Süden Israels

Aschdod und Sderot, die vor kurzem einen der größten Raketenangriffe palästinensischer Terrorgruppen erlebt haben. Innerhalb kurzer Zeit wurden über 4'500 Raketen auf diese drei kleinen Städte abgefeuert. Für viele der von uns eingeladenen älteren Menschen waren diese traumatischen Erfahrungen eine Erinnerung an den vergangenen Krieg, den sie so schmerzlich erlebt haben.

Doch während dieses Aufenthalts in Polen erlebten sie Liebe und Freundlichkeit, die ihre Herzen tief berührten. Bei den gemeinsamen Mahlzeiten sagten sie, dass sie eine solche Behandlung durch andere Menschen noch nie erlebt hätten. **Sie stellten uns häufig Fragen, warum sie so viel Liebe, Freundlichkeit und Güte erfahren haben.** Dies war eine gute Gelegenheit, ihnen von ihrem Messias Jeschua zu erzählen, der unser Leben verändert und uns die Liebe zu seinem Volk geschenkt hat.

Beim Abschiedsabend konnten alle über ihre Erfahrungen während ihres Aufenthalts in Polen sprechen. In den Augen unserer Gäste sahen wir Tränen der Freude und Dankbarkeit gegenüber Gott, der ihnen diese unvergessliche Zeit ermöglichte. Das Projekt nennt sich "Räumt die Steine weg", wie es in Jesaja 62,10 heisst. Während dieser Zeit konnten wir sehen, wie viele Steine aus dem Leben unserer Gäste entfernt wurden.“

*Aktion Verzicht unterstützte dieses Treffen mit CHF 4'640.-*

**Roman und Ursula sind Gäste an unseren Freundestreffen im Oktober 2021.**

**Daten siehe letzte Seite!**

## Freundestreffen

Willkommen zu den Freundestreffen:

- **Bern neu!** am Samstag, 23. Okt. 2021, 14:15h EGW Bern-Zentrum, Nägeligasse 9/11, 3011 Bern
- Freundestreffen **Zürich** am Samstag, 30. Okt. 2021, 14:15h EMK Zeltweg 20, 8032 Zürich.
- Freundestreffen **Basel** am Sonntag, 31. Okt. 2021, 10:00h Thomaskirche, Hegenheimerstr. 227, 4055 Basel

**Weitere Daten** auf unserer Webseite: [www.aktion-verzicht.ch](http://www.aktion-verzicht.ch) > Anlässe.

**Unsere Gäste? Siehe Seite 6!**

## Mitglieder- versammlung

Die Mitgliederversammlung des Vereins Hilfswerk Aktion Verzicht findet statt am **Samstag, 30. Okt. 2021, 10.15h** am Zeltweg 20 in Zürich. Anschliessend findet das Freundestreffen statt. Mitglieder erhalten eine Einladung mit der Traktandenliste.



## Impressum

### Verein

Max Reinhard, Präsident

Hauptstrasse 6, 4522 Rüttenen

Tel. 032 622 65 21

[max.reinhard@aktion-verzicht.ch](mailto:max.reinhard@aktion-verzicht.ch)

### Spenden

PC-Konto **80-30596-8** Hilfswerk „Aktion Verzicht“, 4500 Solothurn

IBAN **CH89 0900 0000 8003 0596 8** BIC **POFICHBEXX**

Web **[www.aktion-verzicht.ch](http://www.aktion-verzicht.ch)** Mail **[info@aktion-verzicht.ch](mailto:info@aktion-verzicht.ch)**



**[www.facebook.com/AktionVerzicht](https://www.facebook.com/AktionVerzicht)** - Link zu YouTube auf der Webseite

Redaktion und Gestaltung des Rundbriefs: Patrik Senn

### Geschäftsstelle

Patrik Senn, Geschäftsführer

Rössligasse 30, 4125 Riehen

Tel. 043 888 96 03

[patrik.senn@aktion-verzicht.ch](mailto:patrik.senn@aktion-verzicht.ch)

Zahlungs-  
verbindung

